

"Aber wir (die Schüler*innen) werden nie gefragt..."

**Einblicke in die Perspektive von jungen Menschen auf die Corona Pandemie.
Befunde aus der JuCo I Studie**

Anna Lips & Dr. Severine Thomas,
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Kindheit und Jugend in Zeiten der Pandemie“, Universität Bielefeld
02.12.2020



Ein Blick ins
Plenum

- Mentimeterabfrage:
Link: www.menti.com
Zugangscode: 60 44 16 8
- Welcher Gruppe ordnen Sie sich zu:
 - Hochschulangehörige
 - Studierende
 - Praxis
 - andere
- Was verbinden Sie ad hoc mit dem Thema *Jugend und Corona*?

Gliederung des Vortrages

- Zielsetzung der Befragung
- Sampling und methodisches Vorgehen
- Stichprobenbeschreibung
- Vorstellung einiger quantitativer Ergebnisse
- Pause / Zeit für Rückfragen
- Vorstellung einiger Ergebnisse aus den qualitativen Freitextfeldern
- Diskussion & Rückfragen



Damit nichts verloren geht ...

Raum für Rückmeldungen:

https://padlet.com/Severine_Thomas/m4g4o0wwhciv4krl

Ausgangspunkt der Befragung

- Jugendliche waren aus dem öffentlichen Leben nahezu verschwunden, wenn sie auftauchten, dann:
- in der medialen Berichterstattung zunächst als vermeintliche Regelbrecher*innen

„Der vielleicht sehr lange Kater nach der Coronaparty“ (Der Tagesspiegel, 23.03.2020)

„Was passiert, wenn die Corona-Party weitergeht“ (Zeit Campus, 17.03.2020)

- Indirekt wurden sie mit allen Fragen zum Homeschooling adressiert, andere relevante Lebensbereiche werden nicht in den Blick genommen
- Etwas später dann auch Berichte darüber, warum die Situation für Jugendliche auch (besonders) schwierig ist, aber: Jugendliche selbst kommen nicht zu Wort

Warum interessiert uns das?

- Der Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“ setzt sich zusammen aus dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Stiftung Universität Hildesheim und dem Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Universität Frankfurt in Kooperation mit der Universität Bielefeld.
- Der Forschungsverbund besteht aus Kindheits- und Jugendforscher*innen und beschäftigt sich insgesamt damit, wie junge Menschen in Deutschland und anderen Ländern mit ihren Interessen berücksichtigt werden.

Zur Online-
Befragung
„JuCo“

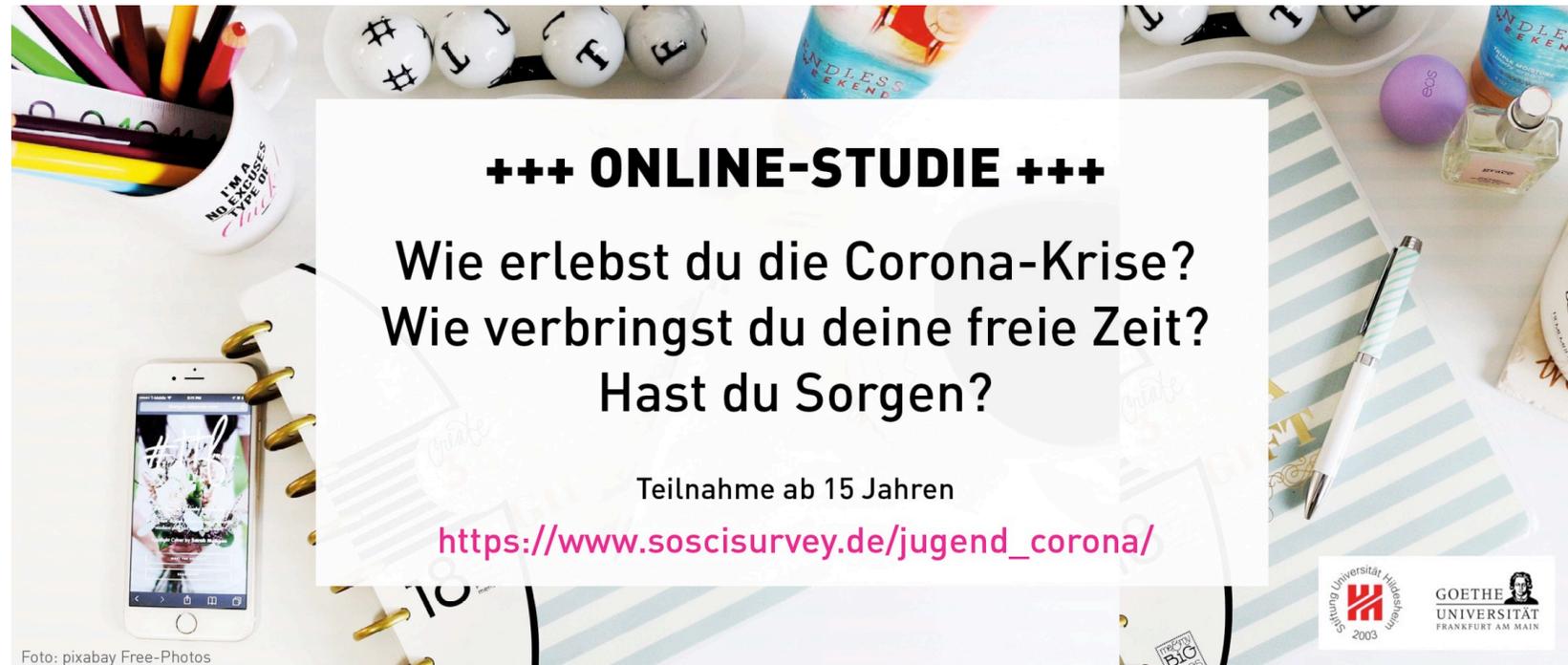
- Laufzeit: 15.04.2020 – 03.05.2020
- Orientierung an Konzepten des Wellbeing und an der Forschung zu Bedarfen junger Menschen
- Anlehnung des Fragebogens an die Studie Children's Worlds+, Ergänzung um Fragen spezifisch zur Corona-Zeit
- Kernfragen:
 - ✓ Wie geht es jungen Menschen (15-30 Jahre) und was sind ihre Botschaften?
- Ziel:
 - ✓ Perspektiven der jungen Menschen in den Fokus rücken

Fragebogen- aufbau

- Soziodemographie
- Fragen zu den Themenbereichen:
 - Wohnumfeld und Wohlbefinden zu Hause im Lockdown
 - Soziale Kontakte; Ansprechstellen bei Sorgen und Problemen
 - Schule, Studium, Arbeit / Ausbildung
 - Technische Ausstattung
 - Aktuelle Sorgen, Informiertheit und Gehört-werden
 - Aktivitäten und Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit
- Freitextfeld

Sampling

- Snowball-Sampling (vgl. Gabler 1992)



+++ ONLINE-STUDIE +++

Wie erlebst du die Corona-Krise?
Wie verbringst du deine freie Zeit?
Hast du Sorgen?

Teilnahme ab 15 Jahren

https://www.socisurvey.de/jugend_corona/

Foto: pixabay Free-Photos

Saßung Universität Hildesheim
2003

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

- Trotz großen Samples kann die JuCo Studie nicht als repräsentativ angesehen werden

Stichproben- beschreibung

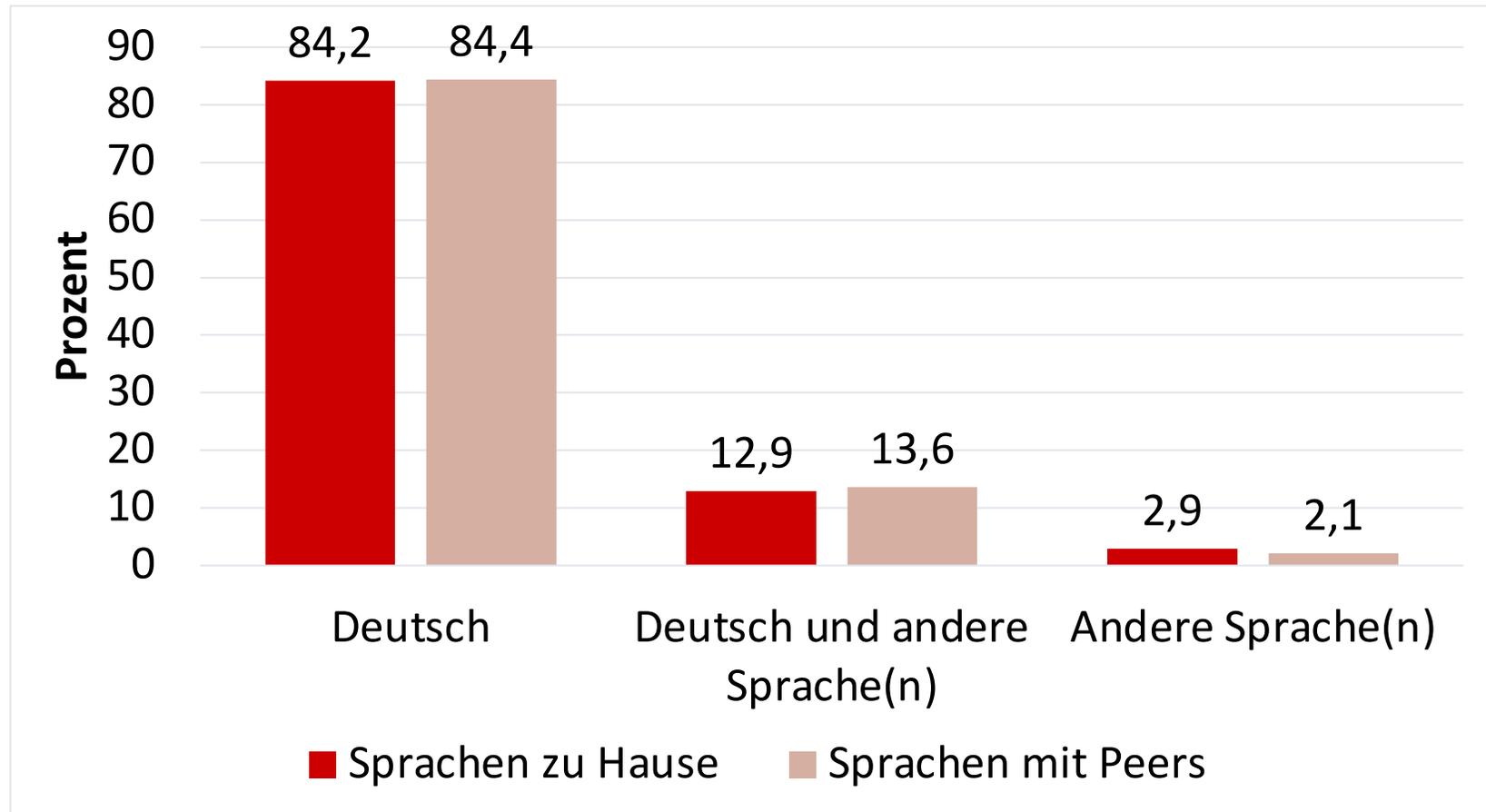
- An der Studie haben insgesamt 6.431 Personen teilgenommen, bereinigter Datensatz: N=5.520
- Altersdurchschnitt der Befragten: 19,04 Jahren, wobei der Großteil zwischen 15 und 18 Jahren alt ist
- 65,8% weiblich; 31,6% männlich
- Großteil der Befragten (75%) leben in Familien, 9,4% der Befragten lebten mit der*dem Partner*in zusammen, 6,7% in einer WG

Stichproben- beschreibung

Aktuelle Hauptbeschäftigung

Gültig	Ich gehe zur Schule **	3125	56,6
	Ich studiere	1013	18,4
	Ich bin erwerbstätig **	614	11,1
	Ich mache eine Ausbildung **	397	7,2
	Ich mache einen Freiwilligendienst **	154	2,8
	Ich mache etwas Anderes, **, und zwar	97	1,8
	Ich bin arbeitssuchend **	87	1,6
	Gesamt	5487	99,4
Fehlend	nicht beantwortet	33	0,6
Gesamt		5520	100,0

Stichproben- beschreibung

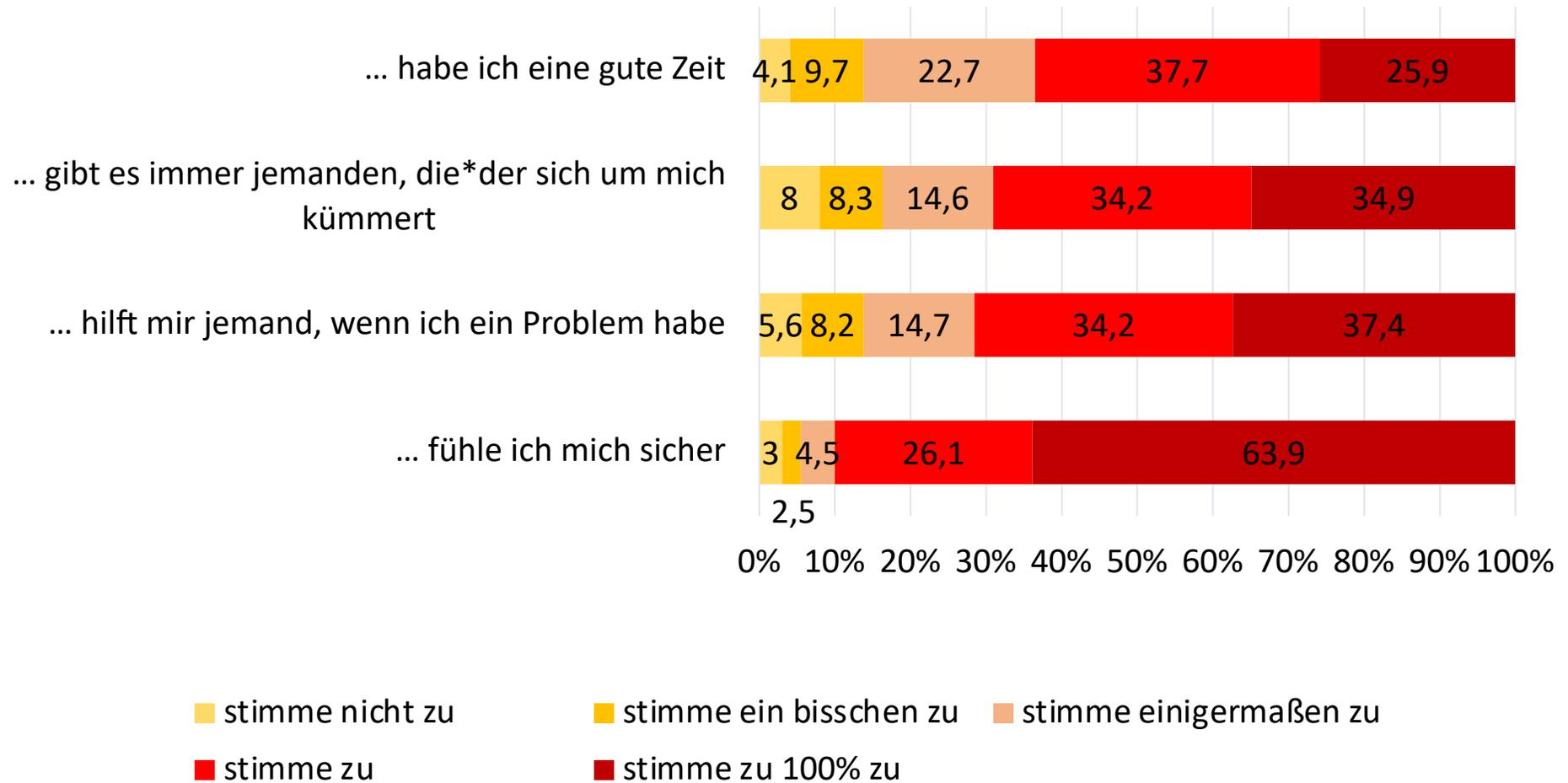


Vorstellung einiger quantitativer Ergebnisse

- Wohnumfeld und Wohlbefinden zu Hause im Lockdown
- Soziale Kontakte; Ansprechstellen bei Sorgen und Problemen
- Schule, Studium, Arbeit / Ausbildung
- Technische Ausstattung
- Aktuelle Sorgen, Informiertheit und Gehört-Werden
- Aktivitäten und Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit

Ergebnisse: Situation zu Hause

In meinem zu Hause ...

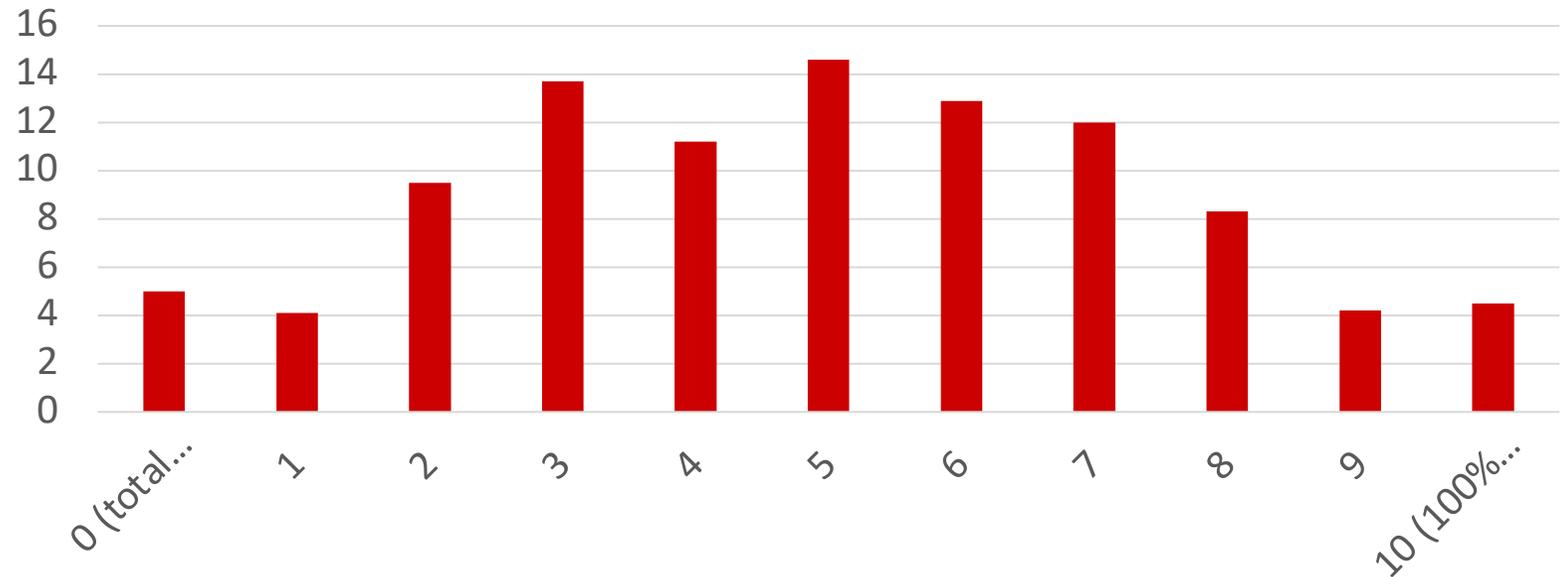


Mit wie vielen Gleichaltrigen hast du aktuell noch Kontakt?

		Prozent
Gültig	mit 3 bis 6 Personen	39,1
	mit 1 bis 2 Personen	37,3
	mit (sehr) vielen	15,0
	mit Niemandem	8,4
	Gesamt	99,7
Fehlend	nicht beantwortet	0,3
Gesamt		100,0

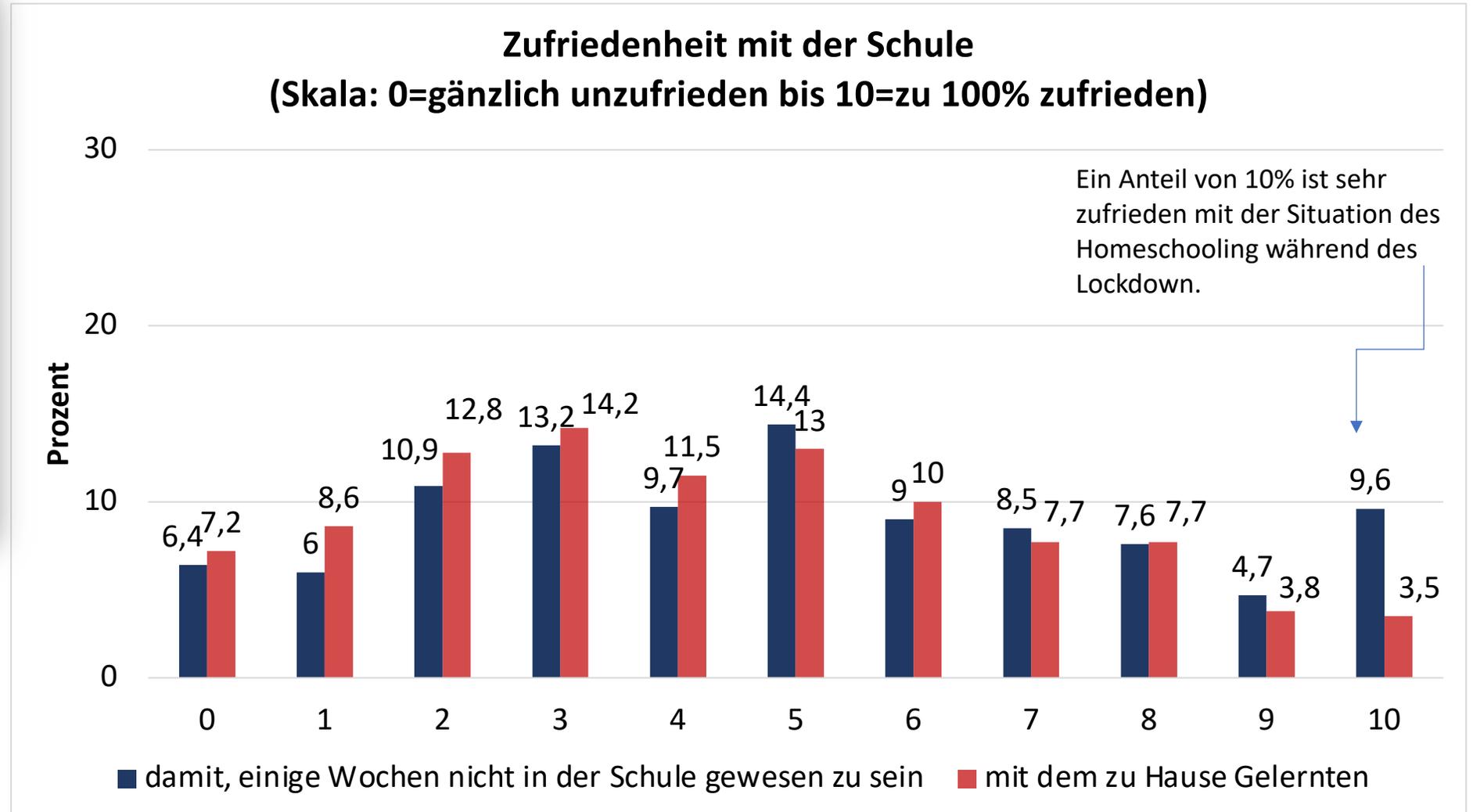
Ergebnisse:
Soziale Kontakte
im Lockdown

Zufriedenheit mit den Kontakten



Breites Spektrum zur Bewertung der Schulsituation:
40% sind zufrieden, 46% unzufrieden und 14% positionieren sich im Mittelfeld
Lernerfolg wird im Vergleich dazu niedriger bewertet

Ergebnisse: Schulsituation

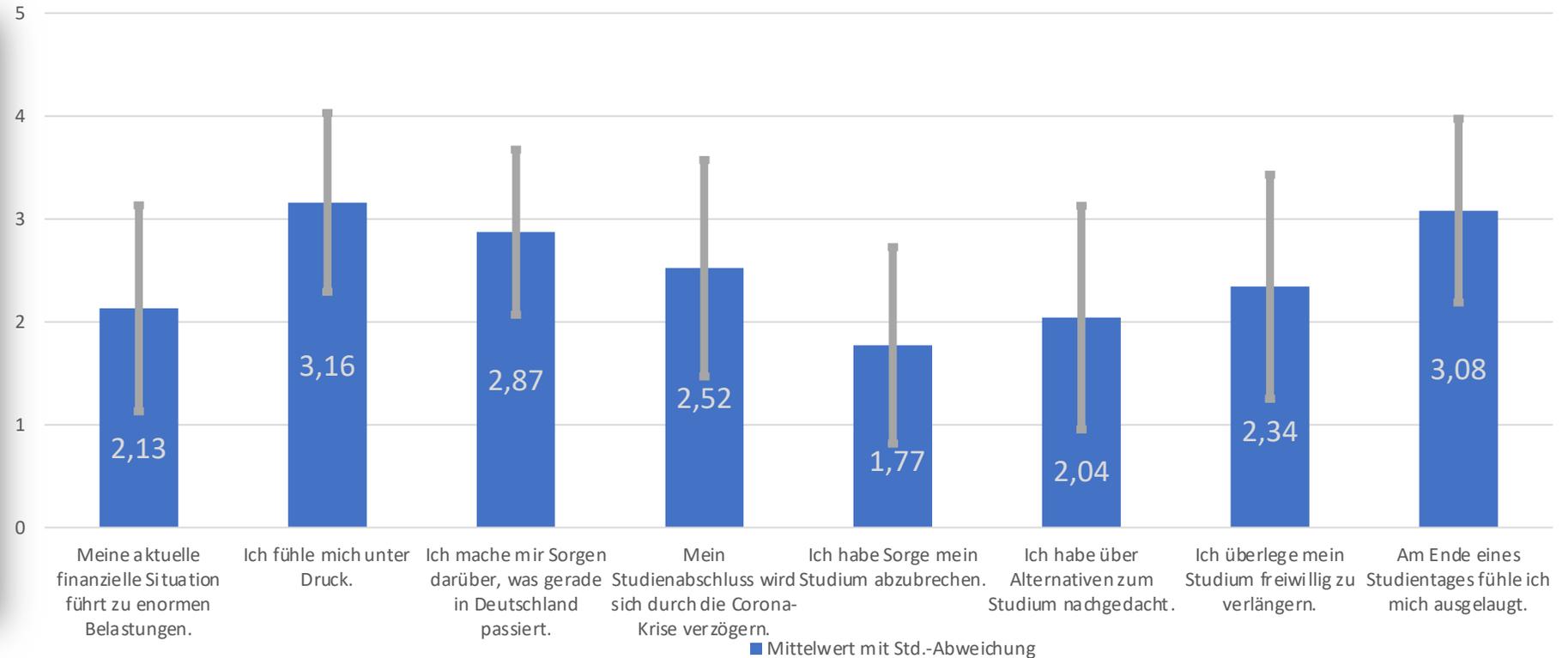


Ergebnisse: Situation im Studium

		Anzahl
Ich bin vorübergehend zu meiner Familie gezogen, da das Semester digital durchgeführt wird	ja	305
	nein	612
	nicht beantwortet	69
Mein Studienabschluss wird sich durch die Corona Krise verzögern	ja	300
	nein	581
	nicht beantwortet	105
Ich habe weiterhin guten Kontakt zu meinen Dozent*innen	ja	501
	nein	398
	nicht beantwortet	87
Ich fühle mich gut über die Veränderungen an meiner Hochschule informiert	ja	563
	nein	370
	nicht beantwortet	53

Einstellung zum Studium

Einstellung Studium - negativ (n=2350)
von 1= stimme gar nicht zu bis 4= stimme voll zu



Exkurs –
Ergebnisse aus
Stu.di.Co:
Studieren digital
in Zeiten von
Corona

Abrufbar unter:

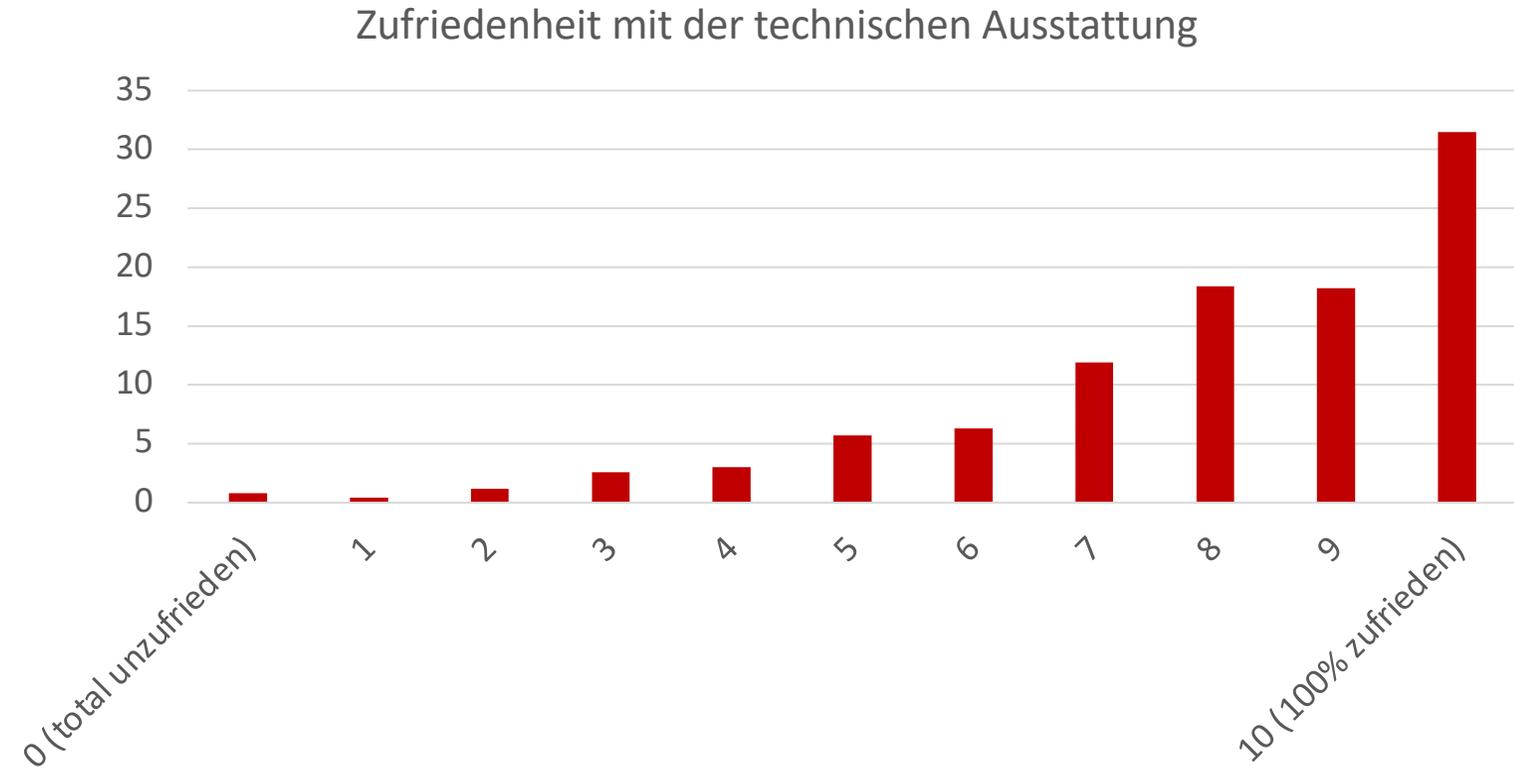
<https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1157>

Belastungen steigen mit der digitalen Lernsituation:

Aufgrund der Pandemie sind bei mir seelische Beschwerden aufgetreten: Mittelwert 2,54

Ergebnisse: Technische Ausstattung

- Nahezu alle jungen Menschen (99,2%) gaben an, ein eigenes Gerät zu besitzen
- Ebenso haben 97,9% der Befragten zu Hause einen Internetzugang

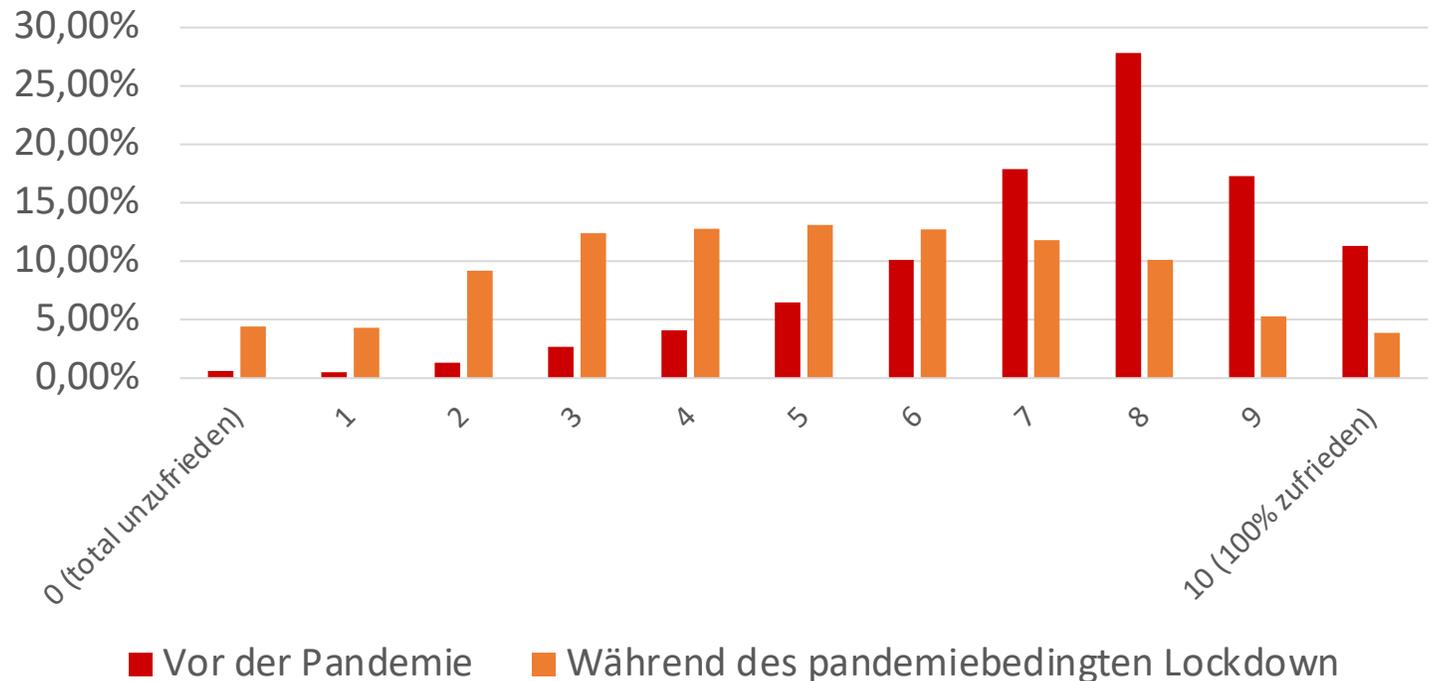


Folgende Aktivitäten gaben die jungen Menschen an, zum Zeitpunkt der Befragung „mehrmals täglich“ zu tun:

- Im Haushalt helfen
- Zeit mit der Familie verbringen
- Serien / Filme / Fernsehen
- Nichts tun
- Sich langweilen
- Schularbeiten

Ergebnisse
Verbrachte Zeit

Zufriedenheit mit der verbrachten Zeit



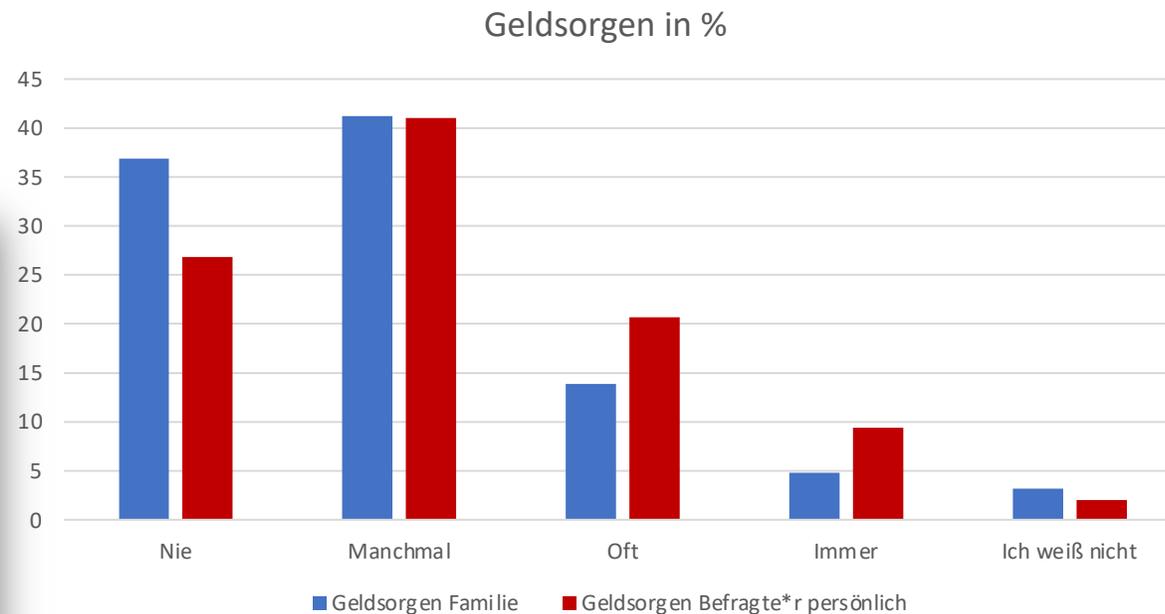
Ergebnisse Sorgen

**Ich mache mir Sorgen, mich
oder jemanden in meinem
Umfeld mit Corona zu
infizieren**

**Ich mache mir Sorgen über das, was
grade in Deutschland passiert**

	Prozent	Prozent
0	14,3	4,4
1	19,1	11,3
2	23,1	25,5
3	23,2	34,2
4	20,3	24,6
Gesamt	100	100

Ergebnisse: Sorgen um Geld

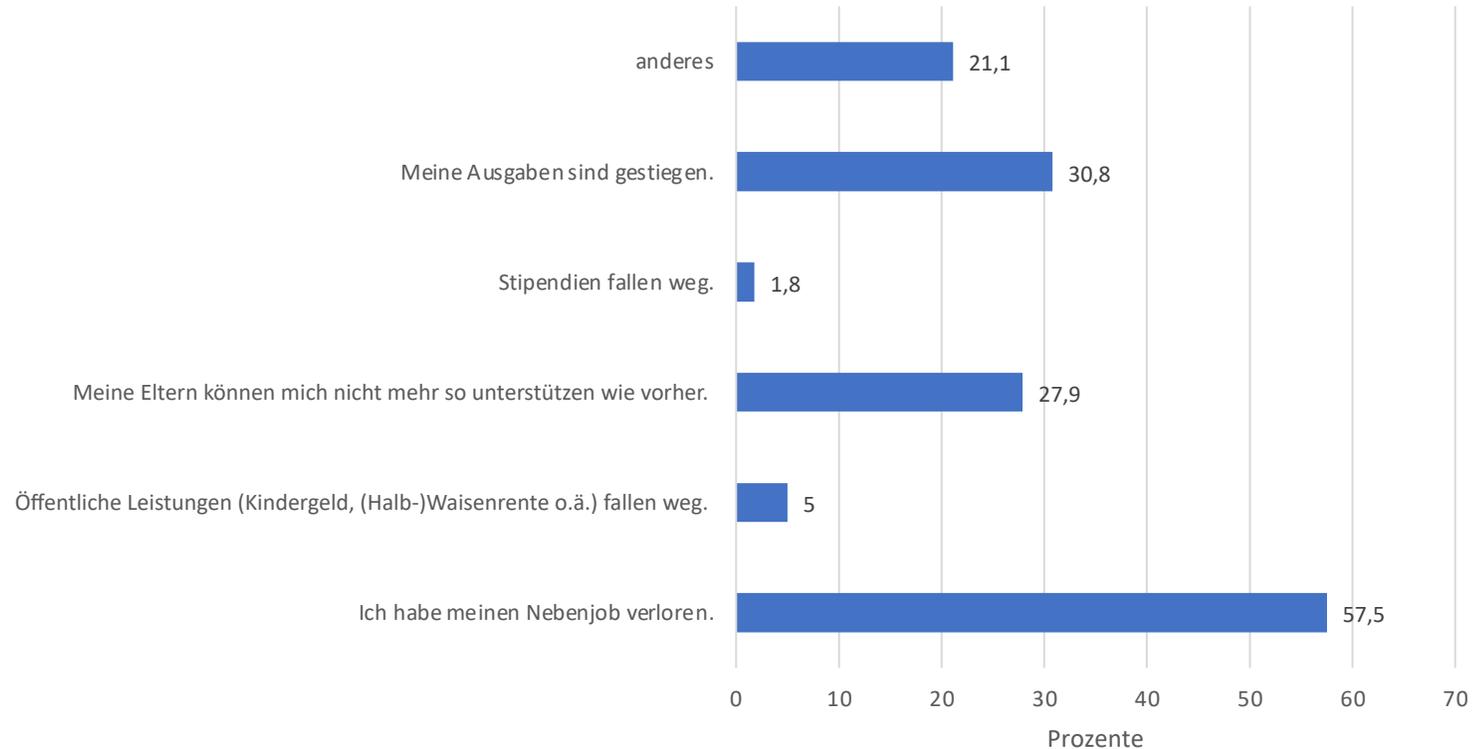


Seit der Corona Pandemie habe ich größere Sorgen, wie viel Geld wir zur Verfügung haben

		Prozent
Gültig	0 (stimme gar nicht zu)	39,9
	1	20,9
	2	15,9
	3	11,5
	4 (stimme voll zu)	8,5
	Gesamt	96,8
Fehlend	nicht beantwortet	,1
	ich weiß nicht	3,1
	Gesamt	3,2
Gesamt		100,0

Finanzielle Sorgen

Gründe für weniger Geld (n=861)



In der Stud.diCo Studie geben 37% der Befragten an, weniger Geld als vor der Pandemie zur Verfügung zu haben.

Technische Voraussetzungen – keine Selbstverständlichkeit

Ein Viertel aller Studierenden gibt in Stu.diCo an, Bedarf an Unterstützung bei technischen Angelegenheiten (Ausstattung, Anwendung, Zugänge) zu haben.

Exkurs –
Ergebnisse aus
Stu.diCo:
Studieren digital
in Zeiten von
Corona

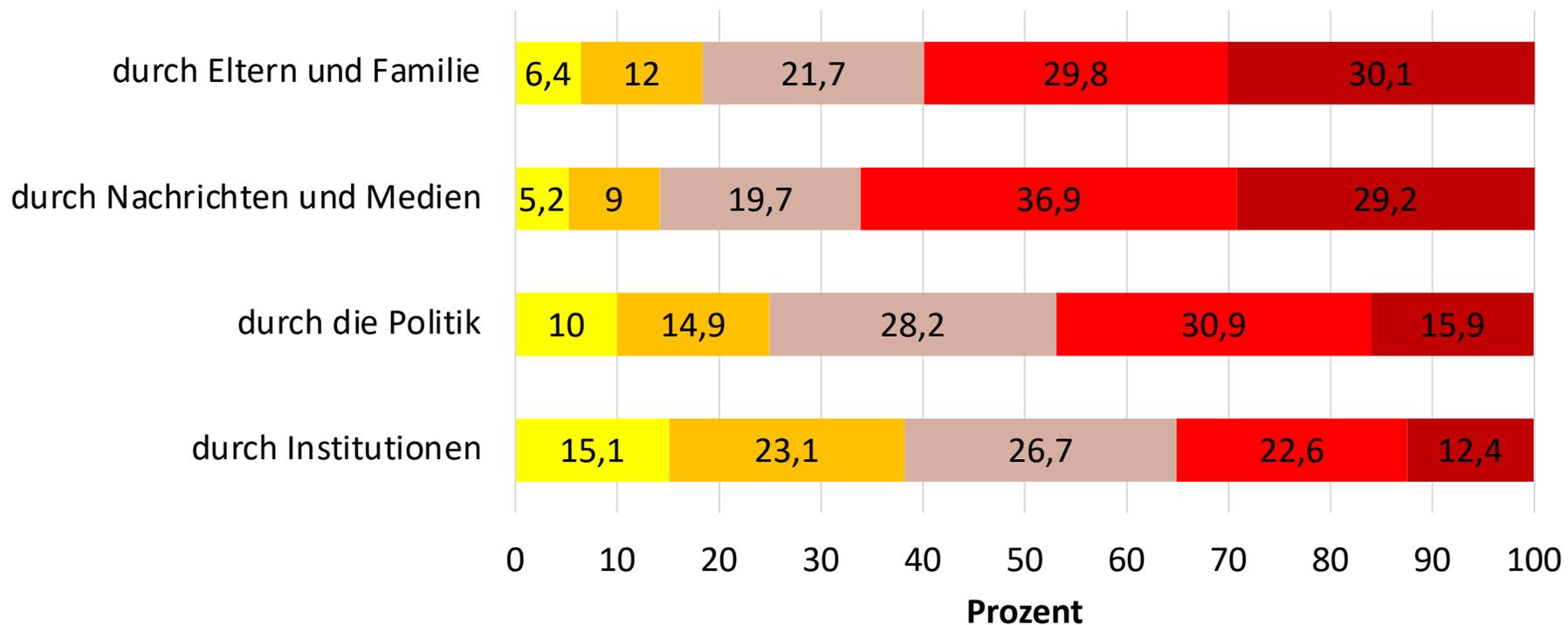
Abrufbar unter:

<https://hildok.bsz-bw.de/frontdoor/index/>

Ergebnisse: Informiert-Sein

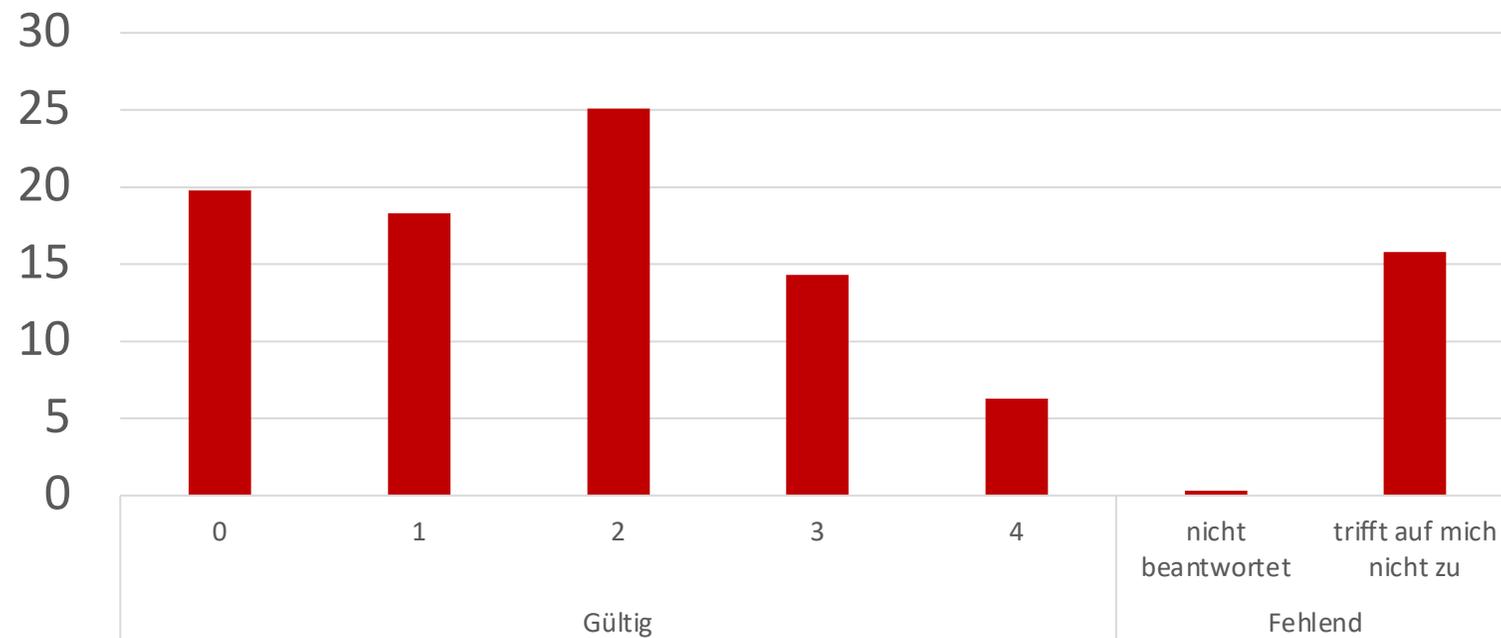
Informationen über die Pandemie (Skala: 0=trifft gar nicht zu bis 4=trifft voll zu)

0 1 2 3 4



Ergebnisse Gehör finden

Ich habe den Eindruck, dass meine Sorgen
gehört werden (in %)



Zeit für Rückfragen / Pause



Damit nichts verloren geht ...

Raum für Rückmeldungen:

https://padlet.com/Severine_Thomas/m4g4o0wwhciv4krl

Vorstellung einiger Ergebnisse aus den qualitativen Freitextfeldern

Themen- überblick zu den Freitexten

1. Ein plötzlich ganz anderer Alltag
2. Eigene Rechte/ Gehört werden!
3. Umstellung auf Homeschooling oder das digitale Semester
4. Belastungen und Ängste
5. Unsichere Zukunftspläne
6. Meinungen zu politischen Entscheidungen

„Viele Jugendliche haben sich vor Corona fast jeden Tag getroffen um zu quatschen oder etwas zu Unternehmen. Von jetzt auf gleich nicht mehr raus zu dürfen und seine Freunde nicht mehr sehen können ist eine Zumutung! Man vereinsamt regelrecht, obwohl die Familie da ist.“

Thema 1: Ein plötzlich ganz anderer Alltag

„Ich verliere seit Corona schneller meinen gewohnten Tagesrhythmus. Ich esse mehr und anders und schlafe schlechter.“

„Prüfungsstoff müssen wir uns selbst beibringen. Man hat den ganzen Tag einfach nichts zu tun, außer zu lernen.“

„Ich fühle mich jetzt wohler damit, weil ich ja einen ?guten? und ?sozial akzeptierten? Grund habe, nicht rausgehen zu wollen. Ich leide unter Depressionen und Sozialphobie und mir geht es damit seit Corona besser.“

„Der Alltag ist ruhiger und ich mache mehr Dinge für mich, aus freien Stücken, nicht wie vorher, wo aufgrund der Tätigkeiten (Arbeit als Basketballtrainer, Schüler) auch Zwang eine Rolle spielte.“

„Es wird häufig in der Politik darüber diskutiert, was mit den Schulen, den Schülern und dem Unterrichtsstoff passieren soll. Aber wir (also die Schüler) werden nie gefragt, also es wird nicht gefragt, ob bzw. was für Lösungsideen wir haben oder was wir für das Beste halten oder was wir uns wünschen.“

Thema 2:

Eigene Rechte/ Gehört werden

„Schade, dass nie Kinder und Jugendliche gefragt wurden, wie es ihnen geht, dass wir zurück zur Schule müssen und mit welchem Risiko das verbunden ist.“

„Ich habe das Gefühl das meine Ängste nicht verstanden werden. Mir fehlt ein Plan wie es für mich und meine Wünsche weitergeht.“

Thema 3:

Umstellung auf Homeschooling oder das digitale Semester

„Die Digitalisierung bei uns ist katastrophal. Kontakt mit Lehrern oder anderen Helfern bei schulischen Probleme beim Home Office aufzunehmen ist so kompliziert.“

„Wir bekommen unsere Hausaufgaben momentan als PDF-Datei von der Schule per E-Mail zugeschickt. Unsere LehrerInnen erwarten von uns, dass wir selbstverständlich alles ausdrucken. Allerdings haben nicht alle meine MitschülerInnen einen Zugang zu einem Drucker. ...“

„Die aktuelle Situation triggert mein Trauma und die damit verbundenen PTBS. Darüber wird gar nicht gesprochen, obwohl es Menschen belastet. Ich hab dadurch wieder vermehrt Alpträume, Panikattacken und Flashbacks und das ist nicht angenehm.“

„Ich habe Angst, dass die Klimakrise über die Coronapandemie vergessen wird.“

Thema 4: Belastungen und Ängste

„Durch die Momentane Situation mache ich mir Sorgen ob ich meine Ausbildung schaffen werde“

„Ich finde es außerdem herausfordernd, weil ich nicht wirklich Angst um mich selbst habe, sondern um meine Eltern (die beide aufgrund von Vorerkrankungen zu Risikogruppen gehören) und aus diesem Grund eine Ansteckung verhindern möchte. Das setzt einen nochmal zusätzlich unter Druck.“

Thema 5:

Meinungen zu politischen Entscheidungen

„Wir Jugendlichen werden doch nur als Schüler gesehen. Wir sollen lernen und lernen und lernen. Warum wird darüber diskutiert die Sommerferien zu kürzen. Politiker denken wie Kapitalisten.“

„Ich bin der Meinung, dass gerade in Zeiten von Corona zu wenig auf Randgruppen geschaut wird (arme Menschen, Geflüchtete, Menschen mit psychischen Erkrankungen) und erhoffe mir das dort auch von Seiten der Politik eine größere Bedeutung signalisiert wird.“

Thema 6:

Unsichere Zukunftspläne

„Ich bin in einer Übergangssituation und wollte eigentlich nach dem Bachelor jetzt ein Praktikum machen und hänge nun in der Luft und weiß nicht so genau was ich und wie ich das nun regeln soll. Dieses in der Luft hängen ist sehr verunsichernd und macht mir iwo sorgen...“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Anna Lips: lipsan@uni-hildesheim.de

Dr. Severine Thomas: severine.thomas@uni-hildesheim.de